

Scranton Wochenblatt.

erschint jeden Donnerstags.
Fred. H. Wagner, Herausgeber,
511 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.

Abonnements-Verbindungen:
Wöchentlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
Jährlich, in den Ver. Staaten.....12.00
Wöchentlich, im Ausland, per Post.....2.50

Die Verbreitung des Scranton Wochenblattes ist so ausgedehnt, als die irgend eine andere in Scranton gedruckte Zeitung. Es bietet deshalb die beste Gelegenheit, Angelegenheiten in diesem Teile des Staates eine weite Verbreitung zu geben.

Entered at the Post Office at Scranton, Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 27. Januar 1910.

Wochen-Rundschau.

Inland.

Anton Brommellamp, der am 2. November seinen 100. Geburtstag feierte, ist in der Wohnung seiner Tochter, Frau Katharine Vandier, in dem Chicagoer Vorstädtchen Barrington gestorben. Der alte Herr war aus Pomern gebürtig und war, nachdem er bis zu seinem 60. Jahre dort gelebt hatte, nach Amerika gekommen, um daselbst bei einer seiner bereits früher ausgewanderten Töchter seinen Lebensabend zu beschließen.

Im Alter von nahezu 75 Jahren ist Job. Adam Schaff in Chicago, Ill., aus dem Leben geschieden. Er wurde am 22. Februar 1835 in der Katze mühle, in der Nähe von Warburg, Hessen, geboren, und nachdem er in seiner Heimat das Schneidhandwerk erlernt hatte, ging er 1855 nach London und erlernte dort das Pianomachen. Drei Jahre später siedelte er nach St. Louis über. Im Jahre 1868 gründete er mit seinem älteren Bruder Gottfried die Firma Schaff Bros. in Chicago.

Erst letzte Woche wurde von dem Spezialvertreter der Bundesregierung, William S. Gregg, die Klage schriftlich in einem im Jahre 1907 gegen den sogenannten Hartlobleinbruch eingeleitet Projekt eingereicht. Einwände drei Jahre hat es gedauert, bis die nötigen Vorarbeiten für die Klage erledigt werden konnten. Die Hauptarbeit bestand in dem Sammeln von Beweisen durch das Vernehmen von Zeugen, Prüfen von Dokumenten etc.

Frau Elsie Sigel, die Witwe des berühmten Freiheitskämpfers und Generals aus dem Bürgerkrieg, ist in der Wohnung ihrer Tochter, Frau Leila Schuch, an Simpson Ave., New York, gestorben. Ihre Söhne Paul und Franz wollten an ihrem Sterbebett. Frau Sigel wurde am 14. Sept. 1834 in Wernau als die Tochter des freisinnigen Pastors Dr. Rudolph Dunon geboren und hatte somit ein Alter von beinahe 76 Jahren erreicht.

In New York legten etwa 1,000 Mitglieder der „Knee Breeds Waters Union“, angeführt in 135 Werkstätten, die Arbeit nieder. Sie verdienen augenblicklich von \$10 bis \$16 pro Woche und verlangen eine Vohnerhöhung, weil sie den gegenwärtigen Lohn bei den hohen Lebensmittelpreisen nicht für genügend halten. Achttausend Hosenknäuel drohen mit einem Streik, wenn ihnen keine Vohnerhöhung bewilligt wird.

Dane es genügt aber auch vielleicht gewollt zu haben, hat der frühere Präsident Roosevelt das Land mit einer neuen und wichtigen politischen Körperschaft beschenkt. Das „Bureau of Government“ ist eine permanente Institution geworden und wird eventuell großen Einfluss auf die innere Politik der amerikanischen Präsidenten und wohl auch auf die Gesetzgebung des Congresses ausüben.

Paul D. Stensland, der frühere Präsident, und Henry W. Hering, der frühere Kassier der in Chicago, Ill., verkrachten Milwaukee Ave. State Bank, die wegen Veruntreuung von \$1,300,000 der Bank gehörenden Geldern zu Haftstrafen von einem bis zu zehn Jahren verurteilt wurden und von dieser Haftstrafe mehr als drei Jahre verbüßt haben, wurden von der zuständigen Staatsbehörde begnadigt.

In Washington sind alle Vorbereitungen zur Untersuchung der Geschäftsmethoden des Reichspräsidenten, der unter dem Namen „National Pading Co.“ bekannt ist, beendet. Das von Agenten des Justizdepartements gesammelte Beweismaterial soll den Bundes-Großgeheimnissen, die demnachst in Chicago zu einer Sitzung zusammengetragen werden, zur Begutachtung vorgelegt und durch Zeugenaussagen erläutert werden.

Der Fleisch-Boycott hat allüberall in diesem Lande festen Fuß gefasst und

Hunderte und Tausende von Leuten haben gelobt, so lange nur einmal per Woche Fleisch zu essen, bis die Preise niedriger geworden sind. In Allegheny County, Pa., allein haben sich im Ganzen 125,000 Personen verpflichtet, bis auf Weiteres sich des Fleischgenusses vollständig zu enthalten.

Ausland.

Eine Special Depesche von Lissabon bestätigt von maßgebender Seite, daß die Vermählung des jungen Königs Manuel von Portugal mit der Prinzessin Victoria Patricia, Tochter des Herzogs von Connaught, im Mai dieses Jahres vollzogen werden wird. Eine dahingehende amtliche Ankündigung soll demnachst den ausländischen Höfen zugehen.

Der Prozeß gegen die sogenannten Gladbacher Zechenbesitzer, welche in der ersten Novemberwoche aus der Klasse der königlichen Bergwerks-Inspektoren in Gladbach, Regierungsbezirk Münster, 280,000 Mark schabten, hat sein Ende erreicht. Der Maschinensteiger Heinrich Neuß und der Schichtmeister Opel, welcher sofort nach ihrer Verhaftung bereits eingekerkert, daß sie das Verbrechen begangen, das Metallgeld vernarrten und das Papiergeld verbrannt hätten, wurden zu je vier Jahren Zuchthaus verurteilt. Die Brüder Friedrich und Hermann Neuß erhielten wegen Weigens je 14 Jahr Gefängnis.

Nach einer Verfügung des deutschen Kriegsministeriums sollen die Offiziere der Armee in der Kunst des Steuern von Aeroplanen ausgebildet werden. Mit der Erlernung der neuesten militärischen Fertigkeiten werden Oberstlieutenant Generalstabsoberst des 18. Armee-korps und Oberleutnant Schott vom Luftschiffer-Batallion den Anfang machen.

Aus dem Haag ist in Berlin die Nachricht eingetroffen, daß in der niederländischen Königsfamilie wiederum ein frohes Familienereignis in Aussicht steht, dem man angesichts der Thronfolgefrage mit großem Interesse entgegen sieht. Sollte die Königin einem Prinzen das Leben schenken, so kommt die am 30. April vergangenen Jahres geborene Prinzessin Juliana nicht mehr als Thronfolgerin in Betracht und Holland hat den langersehnten männlichen Thronerben.

In Luftschiffkreisen wird eine Ausstellung des Flugexperten Gustav Lilienthal viel beschönigt, welcher als Aufsicht der Zukunft Schlagflügel-Apparate propagiert, die vielleicht ganz ohne Motorskraft betrieben werden können. Herr Lilienthal ist ein Bruder des Begründers der Flugtechnik, Otto Lilienthal, des Berliner Ingenieurs, der bei der Verfolgung seiner Ideen sein Leben einbrachte.

Nach einer in der „Frankfurter Zeitung“ enthaltenen Nachricht, hält sich Dr. Frederick A. Cook incognito in Frankfurt a. M., auf und hat mit der Verwaltung eines in der Nähe von Heidelberg gelegenen Sanatoriums ein Abkommen getroffen, demzufolge er eine Zeit lang in dem Sanatorium unter falschem Namen behandelt und während dieser Zeit von keinem lästigen Interdium gequält werden soll.

Nach Briefen aus Jerusalem strömen aus allen Teilen der Welt Israeliten in großen Scharen nach dem heiligen Lande, die die Untertanen des türkischen Reiches den Schutz einer Verfassung genießen. In Jerusalem selbst bildet das jüdische Element heute bereits vier Fünftel der Bevölkerung von 100,000 Seelen. Große Landstrecken werden von den Ankömmlingen käuflich erworben.

Graf Zepplins, der berühmte Forscher und kühne Luftschiffer, welcher sich unsterbliche Verdienste erworben hat, plant den Bau eines Luftschiffes von riesenhafte Größe, welches dreihundert Personen zu fassen imstande sein soll. Dasselbe soll den Passagierverkehr zwischen Hamburg und London vermitteln; ebenso soll ein solcher von Hamburg nach Köln und Baden-Baden in Scene gesetzt werden.

Duende von amerikanischen Gästen sind in den modernen Erholungsanlagen der Alpen infolge ununterbrochener Regengüsse für unbestimmte Zeit gefangen gehalten. Witterungsverhältnisse, wie die gegenwärtigen, hat die Schweiz noch nicht erlebt. In den oberen Kanntalteilen liegt der Schnee drei bis zehn Fuß hoch. Große Strecken der Bergbahnen sind theils unterworfen, theils im Schnee begraben. Weilen von Telegraphenbränden sind abgerissen. Die Beseitigung der Schäden wird lange Wochen in Anspruch nehmen.

Annonciert im „Wochenblatt.“

Louis Conrad
305 Lackawanna Ave.
Scranton, Pa.
Achtet darauf, daß die von euch gekauften Hüte vorstehende Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Snow White Mehl.
Beste für 30 Jahre. Das beste heute.
Dickson Mill & Grain Co.,
Scranton, Pa.

Ein Spezialist, der kurirt
Bruch, Nerven und
Kramphaderbruch, Gehör-
Zufammenziehung, Krankheiten.
Ohne Rest, Einprägung oder Schmerzen.
1890-Dr. J. C. Wallace-1909
Freie Consultation-18 Jahre Erfahrung.
125 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Conger's Raum.
Schild Buchstaben.
Ich war in den letzten vier Wochen so beschäftigt, daß mir die Zeit fehlte, meine Anzeige zu ändern, habe diese Woche nur genähert was, um die Aufmerksamkeit auf meine Schild Buchstaben zu lenken.
Reinigung, einfaches Gold, schattiges Gold, Vor- und Nacharbeiten, ufm.
Kommet und sieht mich.
A. B. Conger, 225 Lackawanna Ave., Scranton.
Händler in Anzüge, Kostüme, Souvenire, Schilde, Buchstaben, Gummi-Druck, Abzeichen, Knöpfe usw., Agenten verlangt.

Edw. Siebeker, Deutscher
Grocer
Importierte deutsche
Delikatessen eine
Spezialität.
Pausenarbeiter für
Fische und Käse.
530 Lackawanna Avenue.

Das Bier von Bieren für
über dreißig Jahre.
Der Champagner von Gebräuen:
G. Robinson's Söhne
Pilsener
Bier
wird gebraut unter dem wachsam Auge eines speziellen Braumeisters für Flaschenbier, dessen Getränk Festhalten im Leben—das beste und reinste Getränk zu brauen—völlig in G. Robinson's Söhne Pilsener Bier zur Verwirklichung gelangt.
Telephonirt die Bestellung an unser
Flaschenabfüllung Department
470 „Altes“ 542 „Neues.“

Kettet die Kleinen
An Kost leidende, wimmernde, schlaflose Kinder sofort erleichtert und
schlaflose Mütter, sowohl wie entkräftigte Lebenskraft bei Jung
und Alt neu angefaßt durch den Gebrauch von
DR. F. W. LANGE'S
LACTATED TISSUE FOOD.
Sendet für erklärende Büchlein.
Zum Verkauf bei Apothekern, Grocers und der Lackawanna Dairy Company.

Möbel für die Wohnung oder Office.
In einem Wort, dieses ist der Laden für praktische Möbel zu erschwinglich niedrigen
Preisen.
Die drei Stockwerke, welche dieser Möbelabteilung einnimmt, sind fastlich vollgebrängt
mit Möbeln von den neuesten Designs und besten Fabrikaten. Die Möbelstücke sind
achtfach angefertigt, genau poliert und frisch insigiert worden.
WILLIAMS & McANULTY, 129 Wyoming Avenue,
SCRANTON, PA.

DER PENNSYLVANIER
Illustration of a man sitting at a desk with a typewriter and a chair.

Richter Drucker!
So, nau fen mer schun en flec Stid
drin im neie Johr. Entihau, d'r An-
fang war schun iwerlomme, un es mer
sich en bar mol unguat, is schun des
End wieder do. So en Johr is grad
wie en Newer — des Wasser laßt
fort un fort, alles in's Meer nei. D'r
Johreswechsel war vun Alters her en
freudliche Beit. Was derbei is, bro-
wirt mer zu vergesse, aborig Alles,
was em net gleeht hot, un mer geht
sich d'r Hoffnung bei, daß es im neie
Johr besser werd. Der schun ein Geis
wünscht dem Amere Glück. Es sell
allernoch ab ehrlich gemeint is, weser
mer net, aber embau mer nennt es
as en Besche un gutem Wille, macht
en freudlich Gesicht un sagt: id
wünsch Dir des sehm.
Christidag war desmol uf en
Samstags gefalle. Des is in d'r
ganze Christenwelt en hoher Feiertag,
wo nix geschafft werd, un es am
Sonntag der mer mit schaffe. Neiohr
es net julid so en hoher Tag, awer
es is d'r Anfang vun Johr un do
guat es verdollt schiedt, wann mer
schun an erleite Tag wieder anfangen
soll un riggere. W feller Weg hen
mer ene nau desmol gwemol zwoe
Feiertage grad nodenamer gehat.
Es heßt, nix wärter zu verdrage,
es wie en Noth vun gute Dage. Sell
launt passig, desbols en Jeder wünsch
sich gute Dage all der Neue lang;
awer es is doch ebbs Wolres drin.
Zu viel unne gute Ding war sel Le-
we nix nuß. Wer gesehnt is, alle
Dag zu schaffe, schieht net gut derbei
un es felleht ihm ebbs. Wer eht meh
as wie gewöhnlich un in viele Fälle
drinkt mer ah meh. Wann's dann
derbei is, schieht mer, as wann mer
geledert worre war un is noch en
ganzer Dag oder zwoe net viel nuß
zum schaffe. Mer hot en Skagenjam-
mer, wie d'r reichs Sammes es heßt.
Es is en regler Bummelwee un sell
is nix wert.
D'r Ganneberger hot am Nachmit-
tag sel Stroh en bar Stunde offe
gehatt for so Koffmieser, was allfort
ebbs vergesse. So ten dann en bar
vun uns he, ihm des Neiohr anzun-
wünsche, weil mir expect hen, daß
er die Sigars aufseht. Er hot ah.
Wie er zugemacht hot, sen mir ah
Rigelderher's Werthsaus, weil's dort
vun Alters her en Neiohrs-Busch
geht — ah for nix. Uffers, wann
feller geburte is, werd erwast, daß
mer ah noch ebbs kauft. Well, mer
weß jo, wie es jo geht — mer bleibet
ene hode, un des End vun Jed is
ah befannt. Wann ungefahr Gener
sept, es war Zeit zum heimgere, dann
sept en Ammer: ach was, bleib noch
en bissel, schener un jinger komme
mir doch net meh zusamme. Wann
mer mol en bissel angezünd is,
glahst mer wenig ebbs, mer schieht
gut, drinkt allfort noch eens un id
denk, en Jeder weß, wie viel unig
jo Umständ Enß meent.
D'r nächst Dag war dann Sondag,
wo mer nix hot frige kenne im
Werthshaus. Du fummt es eem in
Sinn, daß mer den Bensch noch net
gehebt hot im neie Johr, un daß
mer ihm doch ah sel Glid wünsch.
Wer geht zum Bensch — feller hot
en guter Heredewen un d'r idee An-
fang vun neie Johr werd abgeteilt.
Den alte Dicho der mer forjet,
gesse un mer geht ab zu ihm. Sella
geht: „Du fummtst ewe recht, id hob
grad weile mei Wadbeerewein bro-
wiere, was nau drei Johr alt is. Weil
mer in so festliche Zeite Niemand eb-
bes abschlage will un des Neiohr in
guter Freundschaft mit alle Mensche
anfrage lot, jo drinkt mer ene Be-
schee. Daß jo Wadbeerewein vun
drei Johr alt des nächst Ding is zu
Schmups, werd net in Consideration
geunne, bis es zu spot is. — Dann
plog eem d'r Diewel, daß mer ah
noch heim deitische Gannes neistappi.
Sella hot dann ebbedschick, wann
Johr wist, was sell is. Wist Johr's,
dann wist Johr ah, wie er schaff;
wist Johr's net, dann is des einzig
Ding, ihm zu browiere. Justid jo viel
faum geseht werre, daß er ärger is
as wie Digerie Leitning. Justid een
Gutes is derbei: mer heert net, was
die Alte segt, wann mer heemfamt
un erfst am nächste Dag findet mer
aus, daß ergebwo ebbs seg war un
noch is. Aber entihau, an sellen Dag
spart mer ebbs am Gese.
Well, wie id im Kallener gesehe
hab, is es for nächst Johr besser geh-
t — des Neiohr fummt uf en Sunda-
g, so das es justid en Feiertag
geht. Amer des Johr druf is wieder
die sehm Lumperei — wer's noch ver-
leht.
D'r alt Hansjörg.

Preisgift und Liebe.
Eine merkwürdige Giftmordaffäre
beschäftigt die Prager Polizei. Kürz-
lich erhielt ein Prager Einwohner
einen Brief, der durch einen Zufall
in die Zeitungen hineingerathen war.
Der Brief trug die Adresse Katha-
rina Kemeel, Karolinenthal, poste
resante. Der falsche Empfänger
öffnete den Brief und erlah, daß ein
Dr. Eduard Kohn, Assistent an der
Untersuchungsanstalt für Lebensmit-
tel in Czernowitz, ein Gift in Pul-
verform präparirt habe, das inner-
lich nicht wirke, dagegen tödlich sei,
wenn es auf eine Wunde gebracht
werde. Dr. Kohn gab der Adressatin
gleichzeitig genaue Anweisungen über
die Verwendung des Giftes. Der
ganze Inhalt deutete auf ein Ver-
brechen. Die Polizei traf sofort Maß-
nahmen, und am 2. November er-
schien bei der Post in Karolinenthal
ein junger Mann, der den Brief ab-
heben wollte. Er wurde verhaftet
und erklärte, daß er den Brief für
die Gastwirtin Katharina Kral ho-
len sollte, die seit einem Jahr ein
Liebesverhältnis mit dem Assistenten
Dr. Kohn, der vor einiger Zeit von
der Prager Technik nach Czernowitz
verlegt wurde, unterhielt. Frau
Kral wurde verhaftet und gefoltert,
mit Dr. Kohn, einem Sohne des Be-
sitzers des Hauses, in dem ihr Mann
die Gastwirtschaft betreibt, ein Ver-
hältnis unterhalten zu haben. Auf
Erfragen der Prager Polizei wurde
Dr. Kohn in Czernowitz verhaftet.
Er leide ein umfassendes Gefängnis
ab und bekundete, bei der letzten Zu-
sammenkunft in Dresden habe seine
Geliebte ihm ein Gift gegeben, un
ihren Mann aus dem Leben zu räu-
men. In der Wohnung Dr. Kohn's
wurde das indische Preisgift Curare
gefunden.

Unwuse.
Leber sprachliche Unarten bei
Verbenamen äußert sich Julian
Schumann. Gesehen in der „Zeitschrift
des Allgemeinen Deutschen Sprach-
vereins“ wie folgt: „Nicht man einen
deutschen Nennplan durch, so meint
ich man, werde aus aller Welt ver-
treten zu sehen. Denn all die in
Deutschland gezeugenen, nie aus un-
seren Grenzgebieten herausgekome-
nen Thiere haben Namen wie Readdy,
Prince of Wales, Victory, Amorone,
Merveille, Chat noir, Lord Manor,
Mistake, Cape Common, Korte Bon-
heur und so fort. Wie leicht ließe
sich das allgemein vermeiden, — ver-
meiden es doch schon die größten
deutschen Städte und Berge mit so
schönen Namen wie Fels un Faul
werden ja auch die volkstümlicher
und der Menge gefälliger als die
unaussprechlichen fremdnamigen. So
läuft in Berlin zum Beispiel ein
Bierd Besalin, die Leute betonen
auf der letzten Silbel kein Wande-
bei all den Endolin und Schnupolin!
Auch die Gekochschokolade dürfte
nicht vorkommen, ein Bierd „Juwon-
sch“ zu benennen. Jureit mußte
Niemand, was es bedeuten alle, und
schließlich waren's die Anlangsbuch-
staben von „Ach weh nicht, was soll
es bedeuten!“

Ein Athletenduell
mit unkonventionlichem Ausgang
bildet zurzeit das Tagesgespräch in
der ungarischen Hauptstadt.
Der Apotheker Elemer Tihanyi,
der seit einigen Wochen in Budapest
angeheftet ist, errege seit langem
durch sein herausforderndes Beneh-
men, mit dem er Frauen und Mäd-
chen verfolgte, unliebsames Aufsehen.
Der Kaufmann Arpad Brinnauer ver-
bot ihm auf der Strafe, seine Schmei-
fer zu belästigen. Tihanyi stürzte
sich sofort auf Brinnauer mit dem
Rufe: „Ich bin Athlet!“ und wollte
ihn schlagen. Brinnauer aber, der
ebenfalls Athlet ist, schlug Tihanyi
zu Boden. Tihanyi provozirte Brin-
nauer, am Nachmittag fand das Duell
statt. Beim ersten Gang bekam
Tihanyi einen schweren Stieb über den
Bauch, beim zweiten stolperte Brin-
nauer und fiel zu Boden, worauf
Tihanyi Brinnauer eine 25 Zentimeter
tiefe Wunde auf dem Rücken schlug.
Gegen Tihanyi wurde Strafanzeige er-
stattet; der Zustand Brinnauer's ist be-
sorgnißerregend.

Auf der Hochzeitsreise gestorben.
Als das Testament von Roger W.
Winfield von Fond du Lac, Wis.,
welcher in Königsberg, Preußen,
am 21. Juli an der Cholera gestorben
war, im Nachlassgericht in Fond
du Lac verlesen wurde, entdeckte man,
daß es bereits einen Monat vor der
Verheirathung Winfields mit Cleo-
nor W. Quimby abgesetzt worden
war. Trotzdem wurde in dem letzten
Willen der ganze Nachlaß im Betrage
von \$200,000 an die Wittwe ver-
macht. Winfield zog sich die Cholera
in St. Petersburg, Rußland, zu,
während er mit seiner jungen Gat-
tin eine Hochzeitsreise um die Welt
madte. Er befand sich auf dem Wege
von St. Petersburg nach Berlin,
als die Krankheit ihn in Dirschau
ermordete. Er farb in kurzer
Zeit und seine Leiche wurde in unge-
hörigem Gese begraben. Nachdem
die Wittve mehrere Wochen lang in
Quarantäne gehalten worden war,
kehrte sie einjam nach Amerika zu-
rück.

In der russischen Marineverwaltung
findet sich, wie aus St. Petersburg
berichtet wird, bedeutende Krüm-
mungen entdeckt worden. Aber wir
werden uns hüten, darüber aus dem
Hauschen zu geraten, denn wir woh-
nen in einem Glashaufe.

Das Ergebnis der Fußballsaison,
soweit Leben und Gesundheit der
Spieler in Frage kommen, sind 30
Tode und 216 Verlegte. In den
Kohlenbezirken sind die Dpfer aller-
dings zahlreicher, aber auch mitrei-
chlicher.

Die Kaiserente hat in diesem Jahre
beinahe 100 Millionen Vuhel mehr
erzeugt, als im vorhergegangenen
Sommer. Da werden vielleicht die
Maiskolbenpreisen etwas billiger
wird, so viel bekannt, deren Anferi-
gung noch nicht monopolisir ist.

In seiner Entscheidung gegen die
Standard Oil Co. hat das Gericht ein
neuer Unterchied zwischen guten und
bösen Krutis gemacht. Öffentlich
find die Krutis nicht solche,
welche nur deshalb gut sind, weil sie
nicht erwischen lassen.

New Yorker Richter verlangen in-
folge der Forderung eine Gehaltszu-
lage von \$4000. Möchten sie nicht
lieber warten, bis das feuerzählende
Publikum seine Einnahmen mit dem
berechneten Ausgaben einigermassen
in Einklang bringt?

Da es kaum mehr zu leugnen ist,
daß das Antitrustgesetz ein Hindernis
auf dem Wege einer unbegrenzten
Produktion ist, befürwortet
Herr Archbold von der Standard Oil
Company dessen Befestigung. Wäre
es nicht einfacher, die Verfassung und
alle unbenutzten Gesetze aufzugeben?

Hermann Gogolin,
Bestzer des
„Hermann Cafe's,"
318-320 Spruce Straße,
(neben dem Hotel Jersey),
Bestes und inventurtes Bier heiß frisch am
Tage, feinste Eßwaren und Liköre,
Während des Tages warmer Lunch, ebenfalls
Samstag Abends.

F. Stipp & Co.,
Allgemeine Contractoren
und Baumeister,
Ecke Price, Straße und Newton Road,
Reparaturen jeder Art. Beste Telephone.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in jeder Sort; und
ebenfalls alle Sorten frisch und eingebeiztes
Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Joseph Gardner,
Contractor und
Baumeister,
1206 Academy Str., Scranton, Pa.
Dampfheiß Neusegung Spezialität.

J. D. Keiper,
Contractor
und Bau-Unternehmer.
Reparaturen sämtlich befristet.
Möbeln besond repariert.
Werkstätte:
208 Forest Court, nahe der
Dr. & W. Bank.
Neues Telephone—Werkstatt, 1850; Wohn-
ung, 2645 J.

Gebrüder Schener's
Keystone
Cracker & Cakes
Bäckerie,
No. 343, 345 und 347 Brool Straße
gegenüber der Knopf-Fabrik,
Geb. Scranton.

Ebenso Brod jeder Art.
W. Zaidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.